Führungen von
Manuela Weiss:

Samstag, den 28.11.2026
Samstag, den 16.01.2027
Samstag, den 30.01.2027
Jeweils um 12 Uhr mittags



„Weihnachtszauber und Winterträume“

Adventskalender
zum Wiederentdecken und Wiedererkennen

Ausstellung vom 20. November 2026 - 2. Februar 2027

Museum Haus Cajeth

69117 Heidelberg • Haspelgasse 12

Museum Haus Cajeth
www.cajeth.de
Museum-Haus-Cajeth@online.de
Telefon 06221-4307134 oder 06221-24466

Das Museum Haus Cajeth
- Stiftung Sammlung Hassbecker -
und Hassbecker's Galerie & Buchhandlung
laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

„Weihnachtszauber und Winterträume“

Adventskalender
zum Wiederentdecken und Wiedererkennen

am

Freitag, den 20. November 2026 um 19.00 Uhr

Begrüßung
Barbara Schulz
Museum Haus Cajeth

Grußwort der Stadt Heidelberg
Dr. Andrea Edel
Leiterin des Kulturamts Heidelberg und
Koordinatorin der UNESCO City of Literature Heidelberg

Worauf es ankommt im Advent
Jürgen Lauer
Pfarrer i. R.
Mitglied im Kuratorium
der Gesellschaft der Freunde des Museum Haus Cajeth e. V.

Zu meiner Sammlung
Manuela Weiss
Direktorin des Elisabeth-Gynasium Mannheim

Klavier
Manuela Weiss
Weihnachtslieder mit Gesang

20. November 2026 bis 2. Februar 2026
Montag bis Freitag von 11.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 12.00 bis 16.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der
Gesellschaft der Freunde des Museum Haus Cajeth e.V.
Gefördert durch die Stadt Heidelberg/Kulturamt
Heidelberg

Im Kurpfälzischen Museum Heidelberg wird in der Ausstellung „Unschätzbar - die Kunst des Sammelns“ die Sehnsucht, die Neugier, die Lust beschworen, die uns umtreibt, wenn wir ein Objekt finden, das unser Gemüt so stark bewegt, dass wir weitere, viele weitere Exemplare verwandter Art besitzen möchten.

Die Existenz der Sammlung Prinzhorn, die in diesen Tagen das 25-jährige Jubiläum ihrer Eröffnung feiert, hat einstens die Stadtverwaltung von Heidelberg bewogen, uns mitsamt der Sammlung Hassbecker als artverwandt in ihre Altstadt einzupflanzen. In Dossenheim ist eine Sammlung herangewachsen, aus der wir vor zwei Jahren etliche Juwelen bei uns zeigen durften.

Manuela Weiss, die Urheberin, geht im alltäglichen Leben unerschütterlich realitätsbezogen und umsichtig ihren Pflichten als Leiterin eines Gymnasiums nach. Erholung und Entspannung erlebt sie als Orgelspielerin, Chorleiterin, beim Auffinden und Sammeln von Adventskalendern.

Sie zeigen Winterwald im Schnee mit Rehen, Hirschen, Hasen und Schlitten, Elfen, Wichtel und Sankt Nikolaus, Apfel, Nuss und Mandelkern, Lebkuchen, Marzipan und Schokolade, Teddybären, Puppen, Schaukelpferde, Zinnsoldaten, den Tannenbaum im Weihnachtszimmer, geschmückt mit Schleifen, roten Kugeln und Lametta, eingebettet in Glanz und Glitter.

In einer Zeit schnellen Wandels und unvorhersehbarer politischer Entwicklungen, in der wir von immer mehr Krisen und Konflikten wissen, wächst unser Bedürfnis nach Vertrautem und Bekanntem. Wie aus der Zeit gefallen wirken die Motive der Kalender, sind Gegenpol zur flüchtigen Bilderwelt von Social Media. Sie verblassen nicht nach wenigen Sekunden, sie wecken Erinnerungen an weihnachtliche Vorfreude in unserer Kindheit.

Dieses einfache Papierprodukt, der Türchenkalender, gehört vielleicht eines Tages auch zum immateriellen Kulturerbe, wie es das Schaustellergewerbe und die Erzgebirgische Handwerkskunst geworden sind.

Manuela Weiss und Barbara Schulz